

Vermerk für die agw-Mitgliederversammlung: Bewertung der Abschlussveranstaltung der BMBF-Fördermaßnahme „Risikomanagement von neuen Schadstoffen und Krankheitserregern im Wasserkreislauf (RiSKWa) am 10.-11. Februar 2015 in Berlin

- In den letzten 3 Jahren hat das BMBF 31 Mio. € in verschiedene Forschungsprojekte investiert, eine Anschluss-Fördermaßnahme ist nicht geplant. Insgesamt fehlte unserer Ansicht nach ein roter Faden, der die verschiedenen Teilprojekte koordinierend begleitet hätte, dies gilt insbesondere für die Eliminationsverfahren und den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.
- Die Thematik der diffusen Einträge sowie der gesetzlich geregelten Spurenstoffe wurden bei allen Projekten ausgeklammert.
- Als sog. „neue Spurenstoffe“ wurden fast ausschließlich Medikamentenwirkstoffe bearbeitet.
- Erkenntnis: Es gibt nicht die eine 4. Reinigungsstufe:
 - Gravierende Unterschiede hinsichtlich der Eliminationsleistung für bestimmte Stoffe
 - Ökotoxizitätsbewertungen unzureichend (starke Abhängigkeit von Testsystemen u. Laborverfahren, keine großtechnischen Versuche)
 - Transformationsprodukte spielen insbesondere beim Einsatz von Ozon eine größere Rolle als ursprünglich angenommen
 - Einzelfallentscheidung ist im Ergebnis der Veranstaltung einziger Weg
 - Neuer mikrobiologischer Aspekt: Relative Anreicherung von antibiotikaresistenten Keimen durch Ozonung!
- Von der Korrelation zur Kausalität: Konnte bei biologischen Parametern in den meisten Projekten nicht belegt werden.
- Als einziges Projekt zeigt die Präsentation der Ergebnisse des „Schussen-projekts“ eine Korrelation zwischen Abwasserreinigungstechnik und ökologischem Zustand am Beispiel von Fischen und Makrozoobenthos (Anmerkung: Ergebnisse sind fachlich zu hinterfragen).
- Überraschend: Prof. Jekel (TU Berlin) bewertet neue Reinigungsverfahren auch unter dem Aspekt ihres Carbon-Footprints (Betrachtung unterschiedlicher Kohlen) kritisch und maß insbesondere den Aktivkohlen hinsichtlich ihres Einflusses auf den Treibhauseffekt eine wesentliche Bedeutung zu.
- Eine Politische Diskussion hat während der Veranstaltung nicht stattgefunden. Aus dem Hause MKULNV war kein Vertreter anwesend.

gez. Jennifer Schäfer-Sack